

# Schweizer Dampfgeschichte erleben



Die Geschichte des Dampfzentrums begann mit der geplanten Verschrottung der «Blüemlisalp».

Im Herzen von Winterthur befindet sich das Schweizer Dampfzentrum. In der alten Fabrikhalle auf dem ehemaligen Sulzerareal stehen zahlreiche dampfbetriebene Maschinen und Fahrzeuge. Hier haben sie vor zehn Jahren eine neue Heimat gefunden.

Einst war sie ein Glanzstück der Industriekultur: die «Blüemlisalp». Der Salondampfer war Anfang des 20. Jahrhunderts ein Symbol für die neuesten Errungenschaften der schweizerischen Schiffsbau-technik. Bis 1971 zog er auf dem Thunersee seine Runden, und wurde dann ausser Betrieb gesetzt und für die Verschrottung freigegeben. Das war der Ursprung der Vereinigung Vaporama. Diese hatten den Erhalt der «Blüemlisalp» zum Ziel und wollte gleichzeitig ein Schweizerisches Dampfmaschinen-Museum in Thun etablieren. Den Grundstein legte sie mit einer stetig wachsenden Dampfmaschinensammlung.

## Initiative Geister aus Winterthur

Die Rettung des Salondampfers gelang, die Vision des Museums hingegen scheiterte. Es fehlte am geeigneten Platz und an finanzieller Unterstützung. So drohte der Sammlung vor gut zehn Jahren das gleiche Schicksal wie einst der «Blüemlisalp» – wären da nicht ein paar initiative Geister aus Winterthur gewesen.

Sie riefen Ende 2009 den Verein Dampfzentrum Winterthur ins Leben und holten 2011 die über 600 Tonnen Kulturgüter aus Thun nach Winterthur. Finanziell möglich machte dies die Ruth-und-Robert-Heuber-

ger-Stiftung. «Robert Heuberger war ein Fan von Dampfmaschinen», erinnert sich Vereinspräsident Robert Notz. «Er wollte die Zeugen der Industrialisierung für die Nachwelt erhalten wissen.»

Als geeigneter Ort für die Sammlung und den Aufbau des Dampfzentrums wurde die alte Fabrikhalle auf dem ehemaligen Sulzerareal ausgemacht. «Die meisten Exponate wurden in Winterthur hergestellt, und zwar von den Firmen Sulzer und SLM», erklärt Stephan Amacker, Präsident der Stiftung Dampfzentrum.

## Viel Dampfbetrieb zum Jubiläum

Seit damals hat sich einiges getan. Viele freiwillige Helfer, die ihr Berufsleben in der Winterthurer Maschinenindustrie verbracht haben, warten in unzähligen Arbeitsstunden die Dampfmaschinen. Viele der über 80 Originale sind bereits revidiert und in betriebsfähigem Zustand. An den Besuchstagen sorgen sie oft für eine tolle Ausstellungshalle.

Das sollen sie auch am Wochenende vom 4. und 5. September 2021. An diesem Datum feiert das Dampfzentrum sein zehnjähriges Bestehen – möglichst authentisch mit echtem Dampfbetrieb. Einige Exponate werden unter Dampf gesetzt, und es gibt verschiedene Trouvaillen wie Dampfboote oder eines der ältesten Autos der Schweiz zu bestaunen.

Das Museum Schaffnen beteiligt sich mit Führungen zum Arbeitsalltag von seinerzeit am Programm und das Technorama mit Mitmachexperimenten für Gross und Klein. Auch Rundfahrten mit der DLM-Dampflok 52 8055 von Winterthur durch die Ostschweiz und zurück nach Winterthur sind geplant.

## Industriegeschichte fassbar machen

Im Rahmen des Jubiläums organisiert das Dampfzentrum zudem am 31. August zusammen mit drei weiteren Akteuren einen Bildungstag zum Thema «Erste industrielle Revolution». Auf einer Führung durchs Dampfzentrum in Winterthur erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie die Maschi-



2011 hat die Dampfmaschinensammlung auf dem ehemaligen Sulzerareal ein Zuhause gefunden.